

Swica erhöht Prämien um bis zu 18 Prozent

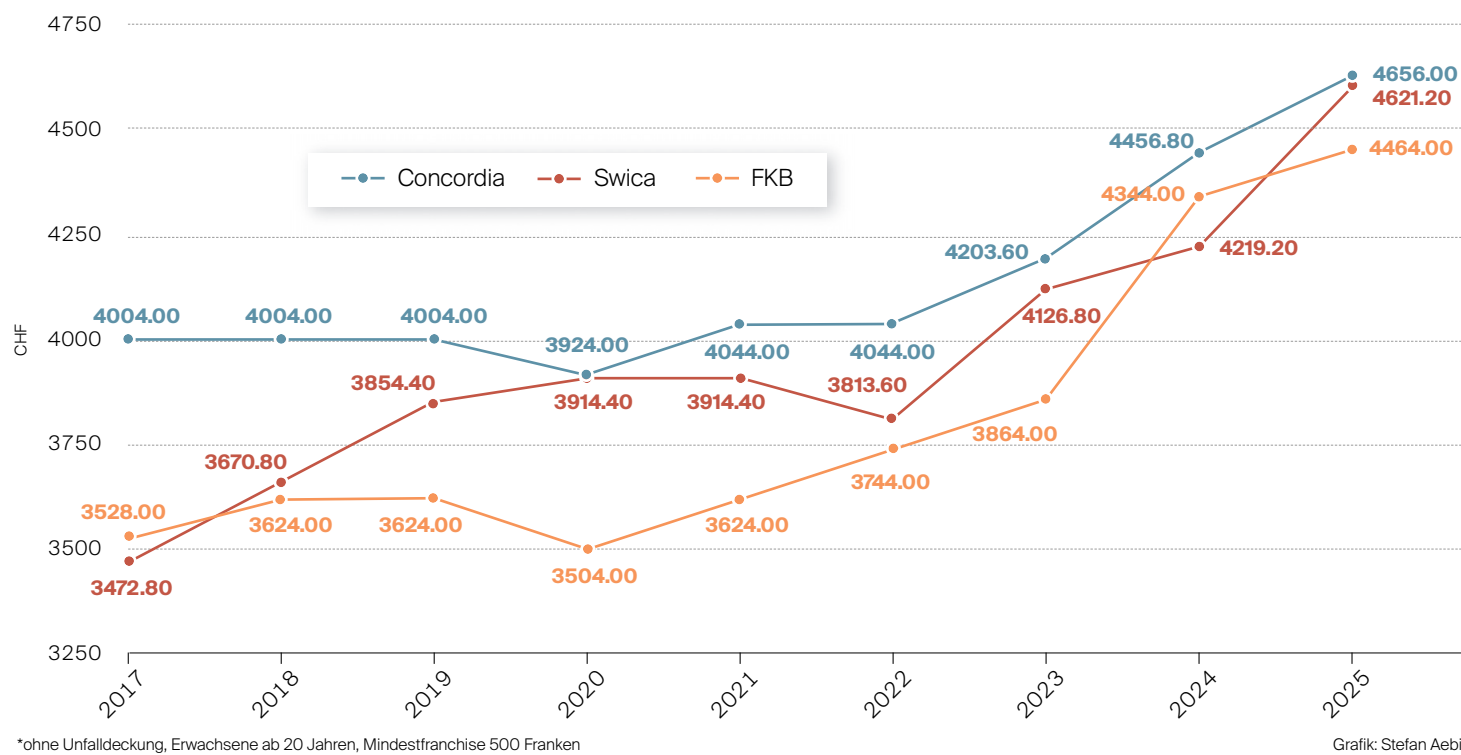
Die Swica konnte ihren Status als günstigste Krankenkasse nur kurz halten: Im nächsten Jahr steigen die Prämien dort am massivsten.

Daniela Fritz

Günstiger als heuer steigt kein Versicherter im nächsten Jahr aus – das war angesichts der steigenden Kosten in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) auch nicht zu erwarten. Je nach gewählter Krankenkasse können sich die Mehrkosten aber deutlich unterscheiden, wie der Vergleich der vom Amt für Gesundheit veröffentlichten Daten zeigt. Mit Ausnahme der FKB-Versicherten müssen Erwachsene mittlerweile über 4600 Franken pro Jahr für Prämien einplanen – bei einer angenommenen Minimalfranchise von 500 Franken.

Die heftigsten Preissteigerungen müssen die Kunden der Swica hinnehmen, nachdem diese ihre Prämien zuletzt vergleichsweise moderat erhöht hatte. 2025 steigen die monatlichen OKP-Prämien ohne Unfalldeckung für Erwachsene je nach gewählter Franchise um 33,50 bis 35,20 Franken. Das sind zwischen 9,5 bis 17,7 Prozent mehr. Die Versicherten

OKP-Prämien steigen 2025 bei zwei Krankenkassen auf über 4600 Franken pro Jahr



müssen also über das ganze Jahr gerechnet 4621,20 Franken hinlegen.

Ihren Status als günstigste Krankenkasse in Liechtenstein muss die Swica damit schon

nach einem Jahr wieder an die FKB Gesundheitskasse abgeben. Diese erhöht die Prämien

für 2025 über alle Franchisemodelle hinweg «nur» um 10 Franken pro Monat. Prozen-

tual bewegt sich dies zwischen einem Plus von 2,7 und 4,5 Prozent, je nach gewählter Franchise. Nach einem «Prämien-schock» im letzten Jahr, als die FKB eine Erhöhung um 40 Franken pro Monat ankündigte, bleibt die Zunahme damit wieder auf dem Niveau der vergangenen Jahre. Ein schwacher Trost für die Versicherten: Über das Jahr gesehen werden bei einer Minimalfranchise dennoch 4464 Franken fällig.

Concordia bleibt die teuerste Krankenkasse

Am teuersten bleibt die Concordia, die bisher die beliebteste Krankenkasse in Liechtenstein ist. Per Ende 2023 waren dort 63 Prozent der versicherten Personen in Liechtenstein Kunden. Im nächsten Jahr müssen diese pro Monat 16,60 Franken mehr für die OKP-Prämie zahlen. Je nach gewählter Franchise entspricht dies einer Steigerung um 4,5 bis 7,0 Prozent. Bei einer Minimalfranchise von 500 Franken belasten die OKP-Prämien bei der Concordia das Haushaltsbudget pro erwachsener Person damit mit 4656 Franken.

Krankenkassenprämien 2025: Prämienanstiege zwischen 2,8 und 17,7 Prozent

OKP-Prämien 2025 ohne Unfalldeckung für Erwachsene (ab 20 Jahren) in CHF

Franchise pro Jahr in CHF	Concordia			FKB			Swica		
	Monatsprämie 2024	Monatsprämie 2025	Veränderung	Monatsprämie 2024	Monatsprämie 2025	Veränderung	Monatsprämie 2024	Monatsprämie 2025	Veränderung
500	371.40	388.00	+16.60	362.00	372.00	+10.00	351.60	385.10	+33.50
1500	333.20	349.80	+16.60	322.00	332.00	+10.00	309.40	342.00	+32.60
2500	295.00	311.60	+16.60	282.00	292.00	+10.00	264.40	298.80	+34.40
4000	237.70	254.30	+16.60	222.00	232.00	+10.00	199.00	234.20	+35.20

Nur drei Kassen

In Liechtenstein gibt es im Gegensatz zur Schweiz nur drei Krankenkassen, und damit ist die Auswahl begrenzt. Der grösste Anbieter ist die Concordia mit 26 625 Versicherten (per 31.12.2023). Die einzige liechtensteinische «Gesundheitskasse» ist die FKB mit 9748 Versicherten. Die jüngste Anbieterin ist die Swica mit 5665 Versicherten.

Wie Sie bei den OKP-Prämien ein paar Franken sparen können

Die OKP-Prämien steigen zwar bei allen drei Krankenkassen in Liechtenstein, doch es gibt durchaus Sparpotenzial. Folgende Punkte lohnen sich zu überprüfen:

Krankenkasse wechseln

Der Preisunterschied in der OKP zwischen der teuersten und der günstigsten Krankenkasse in Liechtenstein beträgt je nach gewählter Franchise zwischen 192 und 267 Franken pro

Jahr. Schon ein Wechsel bringt also einiges an Ersparnis. Die administrativen Aufgaben (Kündigung usw.) übernimmt die neue Versicherung und verursacht damit keine solchen für die Versicherten. Ein Wechsel der OKP-Versicherung ist in Liechtenstein unter Einhaltung einer einmonatigen Kündigungsfrist jederzeit möglich. Dies unter der Voraussetzung, dass keine Prämien und Kostenbeteiligungen ausstehend sind. Aufpassen muss man bei einem

Wechsel einzig bei den Zusatzversicherungen. Hier können die Versicherungen im Gegensatz zur OKP einen Versicherten auch ablehnen.

Franchise anpassen

Wer seine Kostenbeteiligung (Franchise) erhöht, kann viel Geld sparen. Die gesetzliche Mindestfranchise beträgt 500 Franken. Zusammen mit dem Selbstbehalt von 20 Prozent sind damit im schlimmsten

Fall die ersten 1400 Franken an Krankheitskosten pro Jahr selbst zu bezahlen. Nur wenige Versicherte wählen freiwillig eine höhere Kostenbeteiligung. Doch damit könnten auch ohne Wechsel der Kasse bis zu 1195 Franken pro Jahr gespart werden. Denn für eine höhere Selbstbeteiligung müssen die Krankenversicherungen entsprechende Rabatte anbieten.

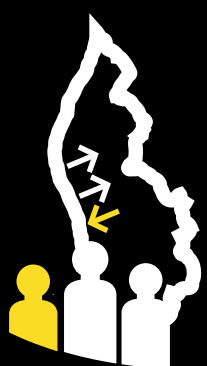
Die Erhöhung der Franchise ist eine Risikoabwägung. Doch das Risiko ist per Gesetz nach

oben limitiert. Die Wahl einer höheren oder tieferen Kostenbeteiligung kann jeweils auf den Beginn eines Kalenderjahres erfolgen.

Brauche ich eine Unfalldeckung?

Viele Versicherte haben auch eine Unfalldeckung versichert, obwohl sie bereits versichert sind. Wer mehr als acht Stunden pro Woche für den gleichen Arbeitgeber arbeitet,

ist automatisch unfallversichert. Die liechtensteinischen Arbeitgeber sind verpflichtet, ihre Arbeitnehmer gegen Unfälle und Berufskrankheiten zu versichern. Die Prämie für Nichtberufsunfälle wird dem Arbeitnehmer vom Lohn abgezogen. Wer also in einem Arbeitsverhältnis steht, kann die Unfalldeckung ohne Bedenken kündigen. So können Versicherte je nach Krankenkasse zwischen 168 und 320,40 Franken pro Jahr sparen. (red)



Liechtensteinjobs.li

Arbeiten in Liechtenstein